



Europäische Union
Europäischer Auswärtiger Dienst (EAD)
Rond Point Robert Schuman 9A
1046 Brüssel
Belgien

Köln, 09.03.2025

Stellungnahme der Alevitischen Union Europa (AABK) zur EU-Pressemitteilung vom 08.03.2025:

Als **Alevitische Union Europa (AABK)** verurteilen wir aufs Schärfste die anhaltenden Massaker an Aleviten und anderen Minderheiten in Syrien und lehnen die irreführende und inkonsequente Haltung der Europäischen Union zu diesem Thema entschieden ab. Während die Golani-Administration – eine Terrorstruktur, bestehend aus Al-Qaida- und IS-Mitgliedern – ethnische und religiöse Säuberungen durchführt, verdreht die EU die Wahrheit und diffamiert die Opfer dieses Massakers, indem sie sie als „Assad-nahe Elemente“ bezeichnet.

Es ist inakzeptabel, die gesamte alevitische Bevölkerung Syriens, die 15 % der Gesamtbevölkerung ausmacht, allein aufgrund der Zugehörigkeit Assads zur Religionsgruppe der Nusayrier als Unterstützer des Assad-Regimes zu stigmatisieren.

Golani ist der ehemalige Kalif des IS in Syrien sowie ehemaliger Anführer von Al-Qaida und der Al-Nusra-Front. Diese Organisationen werden von der EU und den meisten Ländern der Welt als Terrororganisationen eingestuft. Diese Gruppen, die für zahlreiche Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und grausame Massaker verantwortlich sind, treten heute in Syrien unter dem Namen HTS (Hayat Tahrir al-Sham) auf. Unter der Kontrolle von HTS setzen afghanische, tschetschenische, usbekische und uigurische salafistisch-wahhabitische Terrorgruppen ihre Massaker an Christen, Drusen, Schiiten, Kurden und anderen syrischen Bevölkerungsgruppen fort. Doch aufgrund der Fatwas, die die vollständige Auslöschung der Aleviten für rechtmäßig erklären, nimmt der Völkermord an den Aleviten in Syrien derzeit eine der blutigsten Formen an!

Laut Berichten internationaler Menschenrechtsorganisationen hat das HTS-Regime bis zur vergangenen Woche systematisch etwa 5.000 Aleviten auf grausame Weise gefoltert und getötet, rund 12.000 Aleviten gewaltsam verschwinden lassen, zahlreiche Frauen vergewaltigt und etwa 40.000 Aleviten inhaftiert. Es wurde festgestellt, dass insbesondere ausländische Dschihadisten wie Usbeken, Afghanen, Tschetschenen und Uiguren an diesen Massakern beteiligt sind. Die meisten dieser Verbrechen richteten sich gegen die alevitische Bevölkerung in den ländlichen Regionen von Hama und Homs, wo Aleviten in der Minderheit sind. Die Aleviten wurden gezwungen, aus diesen Gebieten zu fliehen und sich an die Küstenregion zurückzuziehen.

Zuletzt kam es am 6. März 2025 in den Mittelmeerstädten Tartus, Latakia und Dschabla, wo eine große alevitische Bevölkerung lebt, zu einem bewaffneten Widerstand ziviler Gruppen gegen die systematischen Massaker und die Politik der Straflosigkeit des HTS-Regimes. Daraufhin erklärte HTS offiziell die Mobilmachung gegen die Aleviten. In den daraufhin begonnenen Militäroperationen wurden in den letzten drei Tagen laut verschiedenen Quellen zwischen 1.000 und bis zu 12.000 alevitische Zivilisten – darunter Kinder, ältere Menschen und Frauen – auf unmenschliche Weise gefoltert und ermordet!

Abu Muhammad al-Golani mag vielleicht einen Anzug und eine Krawatte tragen, doch seine Ideologie ist dieselbe geblieben: blutig, radikal und feindselig gegenüber religiösen und ethnischen Minderheiten. Mit ihrer Haltung legitimiert die EU die Terrorgruppen, die Syrien ins Chaos gestürzt haben.

Es ist bekannt, dass Golani am 17. März offiziell nach Brüssel eingeladen wurde. Nach EU-Recht, internationalem Recht und den nationalen Gesetzen der europäischen Staaten müsste Golani überall dort, wo er gesichtet wird, als Kriegsverbrecher und Täter von Verbrechen gegen die Menschlichkeit verhaftet werden!

Als **Alevitische Union Europa (AABK)** verurteilen wir die Haltung der EU aufs Schärfste und fordern sie auf, ihre Unterstützung für Terroristen sofort zu beenden. Wer Mörder als politische Partner anerkennt, macht sich mitschuldig an ihren Verbrechen!

Alevitische Union Europa e.V.